



Stadtverwaltung der Fontanestadt Neuruppin
Postfach 15 51, 16803 Neuruppin

Ortsteile nach Gebietsänderungsvertrag vom 05.12.1993

Alt Ruppin, Buskow, Gnewikow, Gühlen-Glienicke, Karwe, Krangen, Lichtenberg,
Molchow, Nietwerder, Radensleben, Stöffin, Wulkow, Wuthenow

Bereich: Büro des Bürgermeisters
Presse Sprecher / Öffentlichkeitsarbeit

Auskunft erteilt: Herr Andreas van Hooven

Haus/Zimmer: 3.19

E-Mail: andreas.van.hooven@stadtneuruppin.de
Nur für formlose Mitteilungen ohne elektronische Signatur!

Telefon: 03391-355186

Telefax: 03391-355122

Rede des Bürgermeisters Jens-Peter Golde zum Jahresempfang 2009 der Fontanestadt Neuruppin

– es gilt das gesprochene Wort –

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Aktenzeichen

Datum: 17. Januar 2009

Sehr geehrte Frau Bundestagsabgeordnete Kirsten Tackmann, sehr geehrter Herr Staatssekretär Clemens Appel, sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Wolfgang Klein, sehr geehrter Herr Landrat Christian Gilde, verehrte Damen und Herren Abgeordnete des Kreistages und der Stadtverordnetenversammlung der Fontanestadt, liebe Ehrenbürgerin Lisa Riedel, sehr geehrter Ehrenbürger Burkhard Dülfer, ein herzliches Willkommen unserem Gast von der Zukunftsagentur Brandenburg Dr. Steffen Kammradt,

das Jahr 2009 wird ein Jahr voller Herausforderungen. Das gilt nicht nur international und auf Bundesebene, sondern auch für die Kommunen und damit für Neuruppin. Die Finanzkrise, der demographische Wandel – hieraus resultierend der Fachkräftemangel – und die schnelle wirtschaftliche Entwicklung Chinas sind die Indikatoren der Rezession, die wir alle schon spüren können. Auf kommunaler Ebene glaube ich fest daran, dass wir selbst in Wirtschaft und Politik darauf Einfluss nehmen können, wie tief die Einschnitte bei uns sein werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren: „Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst.“

Das hat keiner geringerer gesagt, als einer der weltweit erfolgreichsten und moralisch anerkanntesten Unternehmer im 20. Jahrhundert, nämlich Henry Ford.

Wenn ich daran denke, wie das Ruppiner Land, seine Infrastruktur und die Wirtschaft vor 20 Jahren ausgesehen haben und was wir gemeinsam daraus gemacht haben, dann bin ich mir sicher, dass wir auch den Anforderungen der Zukunft gewachsen sind. Für die Stadtverwaltung kann ich Ihnen versichern, dass wir sowohl strategisch, als auch finanztechnisch und personell für die nahe Zukunft gut aufgestellt sind. *Wir treten nicht auf die Bremse, sondern pumpen Benzin in den Motor!*

Unsere Stadtverwaltung und ihre Töchter verfügen, wie es sich in Deutschland für eine gute Exekutive gehört, über hoch qualifiziertes Personal in allen Fachbereichen: Mehr als ein Viertel meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat eine erfolgreiche Hochschulausbildung. Seit meinem Amtsantritt habe ich Kolleginnen und Kollegen in Schlüsselpositionen eingestellt, die mehrjährige Berufserfahrung aus der freien Wirtschaft mitbringen. Diejenigen, die kolportieren, meine Verwaltung wäre nicht einmal in der Lage ein Weinfest zu organisieren, werden Ende 2009 sehr einsam mit ihrer Meinung dastehen.

Ich glaube, dass sich diese Art Kritik auf einem Niveau befindet, das den heutigen Ansprüchen an eine gut aufgestellte Legislative nicht mehr gerecht wird. Deshalb rufe ich zur Gemeinsamkeit auf: Messen Sie uns an den Ergebnissen 2009 und vor allen Dingen helfen Sie uns bei der Bewältigung der vor uns stehenden Aufgaben.

Die Liste der Aufgaben ist lang. Angefangen bei der Wirtschaftsförderung, die wir erheblich gestärkt haben. Es geht weiter mit einem wirtschaftsorientierten Standort-Marketing. Die Marke Neuruppin muss als gute Adresse für Unternehmer wesentlich stärker in Deutschland bekannt gemacht werden.

Hausanschrift:	Telefon:	Telefax:	Bankverbindungen:	
Stadtverwaltung der Fontanestadt Neuruppin Karl-Liebknecht-Straße 33/34 16816 Fontanestadt Neuruppin	(0 33 91) 355-0 / 355-5 E-Mail: stadt@stadtneuruppin.de Nur für formlose Mitteilungen ohne elektronische Signatur!	Zentrale (0 33 91) 355-7 89	Sparkasse Ostprignitz-Ruppin BLZ: 160 502 02 Kontonummer: 1730 004 543	Deutsche Bank Neuruppin BLZ: 120 700 00 Kontonummer: 3 501 624

Der Wirtschaftsstandort Neuruppin wächst auf gesunde Weise, und wir brauchen uns überhaupt nicht zu verstecken: Denn wir haben die nötigen Projekte, die uns fit für die Zukunft machen können. Ich denke zum Beispiel an das Projekt Logistik-Drehscheibe: Hier arbeiten wir eng mit den Nachbargemeinden zusammen und schielen nicht bei jedem Minischritt auf den unmittelbaren Profit. Würde Neuruppin nur bis zur Auffahrt der A 24 denken, hätte unsere Stadt im logistischen Wettbewerb der nächsten 20 Jahre schon heute verloren. Ohne Fehrbellins Bürgermeisterin Ute Behnicke und Amtsdirektor Matthias Wittmoser brauchen wir in dem Punkt keine Strategie zu machen. Mein herzliches Willkommen also an beide Kollegen hier heute Abend.

Ähnliches gilt für den Ausbau der touristischen Infrastruktur: Der Sportboothafen im Sonnenufer wird 2009 gebaut, die Uferpromenade nach Süden und Norden verlängert. Wir bauen ein aktives Stadtmarketing auf, das auch mit Geld ausgestattet wird. Es wäre sträflich, würden wir Rheinsbergs Bürgermeister Manfred Richter und meinen Kollegen Danilo Lieske aus Lindow nicht in unsere Strategien in punkto Tourismus, Kultur- und Veranstaltungs-Management auf Augenhöhe einbeziehen. Mein herzliches Willkommen, sehr geehrte Kollegen.

Denn es macht doch keinen Sinn, Fontane-Festspiele im Jahr 2010 zu der Zeit auszurichten, wenn die Kammeroper Hochsaison hat. Fontane-Festspiele müssen ihre eigene Zeit haben. Neuruppin baut auch keine künstliche Konkurrenz zum Seefestival Wustrau auf oder zum Theatersommer Netzeband. Mir wäre es viel lieber, wenn Marten Sand und Frank Matthus gemeinsam in Neuruppin die Regie der Fontane-Festspiele übernehmen würden.

Die Liste der Aufgaben für unsere Stadt ist aber noch länger: Gelingt der Baustart im Alten Gymnasium? Schafft die Verwaltung es, den Wochenmarkt in gewohnter Qualität zu organisieren? Bringen wir alle miteinander den nötigen Ernst auf, unsere Innenstadt gemeinsam zu beleben, wie es sich für eine ehrwürdige Altstadt gehört?

Der Fontanestadt kommt in ihrer Funktion als Regionaler Wachstumskern im Nordwesten Brandenburgs gemeinsam mit ihren Partnern Rheinsberg, Lindow, Fehrbellin und dem Amt Temnitz für die nächsten Jahre eine besondere Verantwortung zu. Mit unserer Strategie 2020 und dem Standortentwicklungskonzept – das wir Potsdam erfolgreich vorgelegt haben – werden wir gemeinsam mit der kommunalen Politik dafür sorgen, dass unsere Wirtschaft und der Handel in alle Prozesse mit einbezogen werden. Die Neuruppiner Stadtforen und die anderen demokratischen Plattformen werden wir dazu nutzen, auch die Bürger in diese Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Durch die Unterstützung und den weiteren Ausbau unserer Kinder- und Kultureinrichtungen werden wir dafür sorgen, dass sich die Lebensqualität in Neuruppin kontinuierlich verbessert. Die medizinische und touristische Infrastruktur ist dank den Ruppiner Kliniken auf der einen Seite und dem Resort Mark Brandenburg auf der anderen Seite schon jetzt auf einem Niveau, von dem andere vergleichbare Kommunen nur träumen.

Wir haben hervorragende Hotels, sehr gute Campingplätze, traumhafte Rad- und Wanderwege. Auch auf dem Weg des Wassertourismus tut sich auch eine ganze Menge. Jetzt müssen wir dies alles nur noch so miteinander verbinden und nachhaltig gestalten, dass wir damit den Ansprüchen eines modernen Kurortes oder Bades gerecht werden. Und wenn dann noch die Chefs dieser verschiedenen Institutionen es schaffen, über ihre persönlichen Befindlichkeiten hinaus miteinander zu kooperieren, dann wird es auch mit der gesundheitstouristischen Entwicklung Neuruppins und seiner Partner schnell vorwärts gehen.

Ich begrüße an dieser Stelle ganz besonders Herrn Prof. Dr. Nürnberg und freue mich, dass er und viele seiner Mitstreiter durch die Betreuung und den weiteren Ausbau des Neuruppiner Hospizes auch mit dazu beitragen, die Lebensqualität in Neuruppin zu verbessern. Ja, meine Damen und Herren, Sie haben richtig gehört, ich bin fest davon überzeugt, dass auch die Qualität des Sterbens und die Art und Weise, wie wir damit umgehen, ein Stück Lebensqualität darstellt. Deshalb freue ich mich, dass wir aus dem Überschuss des heutigen Neujahrsempfanges eine Ausstellung, die von Prof. Dr. Nürnberg initiiert wurde und die im Juli hier in der Pfarrkirche stattfinden wird, mit unterstützen werden. Prof. Dr. Nürnberg wird hierzu noch einige Ausführungen machen. Außerdem können Sie am Eingang dazu auch noch eine DVD ansehen.

Der Flugplatz Fehrbellin ist auch ein Thema im Jahr 2009, das wir aber nur indirekt beeinflussen können. Deshalb werden wir, um den Flugplatz und sein Event-Center bekannter zu machen, das Sommerfest der Wirtschaft am 03.07.2009 in Fehrbellin durchführen. Dies soll nicht nur ein Bekenntnis für den Flugplatz Fehrbellin sein, sondern auch zeigen, dass wir uns unserer politischen und wirtschaftlichen Verantwortung im Verflechtungsraum des Regionalen Wachstumskerns sehr wohl bewusst sind

Ich hoffe natürlich auch, sehr geehrter Herr Dr. Kamradt, auf die Unterstützung der Zukunftsagentur Brandenburg, wenn es darum geht, den Flugplatz Fehrbellin effizienter zu gestalten und zu vermarkten. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie sich die Zeit nehmen und – sozusagen aus der Adlerperspektive Brandenburgs – einige Worte über unsere Strategien für die Zukunft sagen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen sowie den politisch Verantwortlichen für die 2008 geleistete Arbeit bedanken und den Vertretern aus Wirtschaft und Kultur eine gute unternehmerische und menschliche Zukunft wünschen.

Ich versichere Ihnen, dass wir gemeinsam mit der Landesregierung und dem Landkreis Ostprignitz-Ruppin alles in unserer Kraft liegende tun werden, um Sie bei Ihrer weiteren Entwicklung möglichst unbürokratisch und effizient zu unterstützen. Lassen Sie uns gemeinsam Benzin in den Motor pumpen, anstatt auf die Bremse zu treten.

In diesem Sinne, und das sollte man in keiner Rede zu einem Neujahrsempfang vergessen, wünsche ich Ihnen allen natürlich persönliches Wohlergehen und beste Gesundheit im Jahre 2009 und dass wir es schaffen sehr geehrter Christian Gilde, liebe Frau Dr. Kirsten Tackmann, das Bombodrom in diesem Jahr abzuwählen.